

für das Bistum Rieti von 772 heraus und erwies sie als Fälschung auf Grund einer echten Herzogsurkunde.

O. H.-E.

319. Im Archivio della R. Società di storia patria XXXI, 267—313 und XXXII, 29—106 sammelt B. Trifone Urkunden (11—13. Jh.) und Regesten (14. und 15. Jh.) des Klosters S. Paolo fuori le mura bei Rom ('Le carte del monastero di San Paolo di Roma dal secolo XI. al XV'). Der Urkundenvorrat ist auffallend gering, selbst für das 12. Jh. noch ganz spärlich, hinter dem vieler anderer römischer Kirchenarchive weit zurückstehend und gibt kein Bild von der Bedeutung dieser berühmten Kirche und wichtigen Abtei. Auf die Edition der Urkunden ist grosse Sorgfalt verwandt. Der kurze Abriss über die Geschichte des Klosters S. Paolo in der Einleitung ist recht willkommen.

M. T.

320. Der König von Grossbritannien hat am 13. Okt. 1910 eine Kommission ernannt zur Untersuchung, wie die Archivalien von England, Schottland, Irland, Wales aufbewahrt, geordnet, katalogisiert, veröffentlicht und benutzbar gemacht worden sind und werden sollen. Vorsitzender ist der Rechtshistoriker Pollock; Sekretär der Archivar Hall; unter den Beisitzern der Historiker 17. Jh. Firth, der Verfasser trefflicher Hss.-Kataloge James, der Papyrus-Entzifferer Kenyon, der Biograph Lee.

F. L.

321. In den Annales du Midi XX (1908), 18—44 untersucht E.-Ch. Babut die Daten der Briefe des Paulinus von Nola an Sulpicius Severus, die Chronologie der Natalicia des ersteren (14. Januar 395 — 14. Jan. 407) sowie das Todesjahr (November 396 — Anfang Frühling 397) und den Todestag des hl. Martin (11. Nov. nicht authentisch).

E. M.

322. Zu dem von mir N. A. XXXVI, 66 f. herausgegebenen Briefe kann ich jetzt einige Ergänzungen bieten. Der als Adressat genannte Dekan Tetelo ist nämlich höchst wahrscheinlich der nach Gallia christ. XIV, 123 als Dekan in St. Martin zu Tours 910—927 nachweisbare Teotolo und der Schreiber des Briefes Odger ist vielleicht identisch mit dem im Jahre 937 zum Abt von St. Pons de Tomières erhobenen Otgar, der früher Mönch in Aurillac war; vgl. Sackur, Die Cluniacenser I, 86. Da im Briefe der h. Martin eine grosse Rolle spielt und der Brief an Mitglieder eines